



Landesjagdverband Bayern –
Bayerischer Jagdverband e.V.

PRÄSIDENT Prof. Dr. Jürgen Vocke, MdL a. D.

Bayerischer Jagdverband, Hohenlindner Str. 12, 85622 Feldkirchen

An die Vorsitzenden der
Mitgliedsvereine des BJV

per E-Mail

VR Bank München Land eG
Kto.-Nr.18 68 500, BLZ 701 664 86

Telefon: 089/99 02 34-0
Telefax: 089/99 02 34-35
Internet: <http://www.jagd-bayern.de>
eMail: geschaeftsstelle@jagd-bayern.de

Prä / MM
11. Dezember 2018

Weihnachts- und Neujahrsgruß

Sehr geehrte Vorsitzende,

was für ein bewegtes Jahr 2018! Seit März ist eine neue Bundesregierung im Amt. In Bayern haben wir mit Dr. Markus Söder einen neuen Ministerpräsidenten und seit November eine neue Bayerische Staatsregierung. Die nun in Bayern regierende Koalition von CSU und Freien Wählern bringt auch für unsere jagdpolitische Arbeit viele Veränderungen mit sich, zugleich aber auch viele Chancen für Wild und waidgerechte Jagd.

Unserem Kenntnisstand nach haben in Bayern 19 Landtagsabgeordnete und vier Kabinettsmitglieder einen Jagdschein. Dies ist nicht zuletzt auf unsere seit Jahren intensiv vorgenommene Rückkoppelung mit allen an der Jagd interessierten Politikern zurückzuführen: Parlamentarische Jägerstammtische, jagdpolitische Abende, gesonderte Parlamentarier-Jagdkurse, unzählige Fachinformationen und Statements – unser verbandliches Engagement war und ist gerade an dieser wichtigen Schnittstelle zur Politik groß.

Unser BJV nutzt die sich bietenden Chancen und wirbt auf Landes-, Bundes- und Europaebene für eine Wildtierallianz! Unser Ziel: Die gesellschaftliche Wertschätzung für unsere Wildtiere und unsere Jagd heben. Überall, wo die Naturvielfalt und das Kulturgut Jagd betroffen sind. Wir sagen: Bei allen Gesetzesvorhaben, staatlichen Projekten oder gesellschaftlichen Initiativen muss vorab auch an Wild und Jagd gedacht werden – als wichtige Bestandteile unserer bayerischen Heimat.

Die Tätigkeitsfelder sind vielseitig: z.B. beim Formulieren von rechtlichen Normen – vom Naturschutz bis zum Waffenrecht –, bei der Gestaltung staatlicher Förderprogramme (KULAP etc.), bei Tourismus-Initiativen, bei Projekten zur Verkehrssicherheit (etwa Wildwarner zusammen mit ADAC und BJV) oder bei Wissenschaftsprojekten unter Einbindung unseres internationalen Netzwerks der Bayerischen Akademie für Jagd und Natur.

Der BJV kann auf Landesebene als Dachverband aber nur erfolgreich sein, wenn das Bild der Jagd vor Ort im Landkreis und in den Gemeinden stimmt. Das Bild der Jagd wird bekanntlich draußen im Revier geprägt! Die gesellschaftlichen Entscheidungsträger unterstützen die Anliegen von uns Jägerinnen und Jägern nur, wenn die Jagd vor Ort sympathisch ist und positiv wahrgenommen wird. Hier sind wir alle gefragt – dies ist eine Gemeinschaftsaufgabe!

Ich bitte Sie: Gehen Sie aktiv auf die Beteiligten vor Ort zu und werben Sie im Sinne der Wildtierallianz für Wild und Jagd! Die Anknüpfungspunkte liegen auf der Hand, z.B. sollte das Niederwild als Bereicherung unserer Natur verstanden werden und die Landbewirtschaftung entsprechend gefördert werden. Auch das Schwarzwild muss als Wildtier behandelt werden, nicht als Schädling, und die Waldbewirtschaftung muss Wildtieren unter dem Motto „Wald mit Wild“ artgerechten Lebensraum lassen. Selbstverständlich ist die Themenliste, mit der wir privat oder öffentlich ins Gespräch kommen, je nach regionaler Besonderheit erweiter- und gestaltbar.

Um unsere Anliegen mit dem nötigen Nachdruck vertreten zu können, müssen wir auf allen Ebenen Verbündete suchen. Der sprichwörtliche „einsame Rufer in der Wüste“ ist ehrbar, aber nicht erfolgreich. Unser Plädoyer für Wild und Jagd braucht Wiederhall. Die Mitgliedsverbände der Bürgerallianz Bayern sind hier Partner, auf die wir verstärkt zugehen sollten. Bitte laden auch Sie – dort, wo es passt – die Mitgliedsvereine der Bürgerallianz bei den BJV-Veranstaltungen in Ihrem Bereich mit ein und begrüßen Sie diese auch ausdrücklich als Vertreter der Bürgerallianz! Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung!

Neben der Bürgerallianz und unseren Partnern bei den Jagdgenossen sollten wir auch an den nichtjagdlichen Natur-, Arten- und Tierschutz denken. Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) etwa ist sicherlich in mancherlei Hinsicht nicht unserer (Jagd-)Meinung. Aber er erkennt die Jagd als wichtigen Bestandteil eines heimatverbundenen Naturschutzes grundsätzlich an und so sollten wir auch auf diese Kräfte – wo es die örtlichen Gegebenheiten erlauben – verstärkt zugehen.

Ich sage: Tür und Tor auf! Z.B. kann ein vom Revierinhaber gut vorbereiteter Tag im Revier mit einem interessierten Journalisten mehr positive Öffentlichkeitsarbeit bewirken als noch so viele Musterpressemitteilungen seitens des Dachverbandes BJV. Auch so manche Hegeschau könnte noch besser als Bühne für die umfangreichen Gemeinwohl- und Naturschutzleistungen aus

jagdlicher Hand genutzt werden. Der BJV bereitet sowohl für einen „Tag des offenen Reviers“ als auch für die Hegeschauen entsprechende Handreichungen mit Tipps und Tricks vor, damit wir flächendeckend noch besser als die Anwälte des Wildes wahrgenommen werden.

Unser BJV wird nächstes Jahr 70 Jahre. Wir können ihm kein besseres Geschenk machen, als auf diesem Wege gemeinsam für unsere Wildtiere und die waidgerechte Jagd zu werben. Ich baue auf Sie!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gutes und erfolgreicher Neues Jahr und verbleibe

mit großem Dank, freundlichen Grüßen und Waidmannsheil



Prof. Dr. Jürgen Vocke, MdL a. D.